**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich
**Band:** 41 (1937-1938)
**Heft:** 9

**Artikel:** Ans Ziel
**Autor:** Fischer, Joh. Georg
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-667204

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 06.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

## Ans Ziel.

Gestern ein Rieseln
Im weichen Eise,
Heute ein Bach
Auf der Frühlingsreise,

Gestern ein Kind
Mit Schleif und Band,
Heute Jungfrau
Im Festgewand; —
Wohin? Wer weiß?
Und wem der Preis?

Frage die Biene,
Wohin sie fliegt,
Frage die Hoffnung,
Wo Eden liegt!

Joh. Georg Fischer.

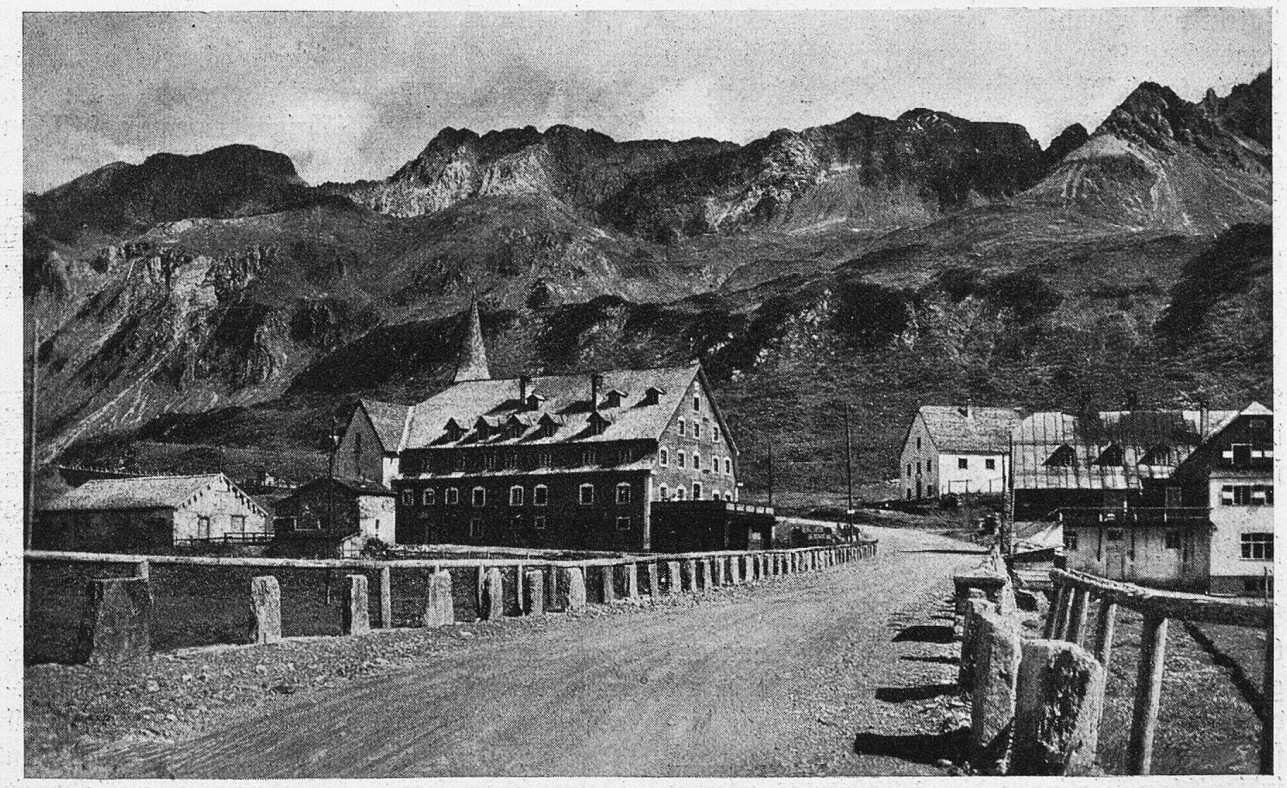
## Drei außergewöhnliche Menschen.

### Kardinal Giuseppe Gasparo Mezzofanti. — Legationsrat Emil Krebs. — Dr. G. Rückle.

Von Hans Winter.

In den gewaltigen Büchersälen der berühmten vatikanischen Bibliothek, die ständig von Besuchern aller Nationen wimmelte, wirkte in den Jahren 1833 bis 1838 ein kleiner, ältlicher Herr. Mit erstaunlicher Beweglichkeit wand er sich durch die Menge der Anwesenden, freundlich bald hier, bald dorthin grüßend. Sich eben mit einer Schar Engländer unterhaltend, wendet er sich im nächsten Moment einem jungen Studenten zu, der auf japanisch eine Frage an ihn richtete, erteilt dann fast gleichzeitig einem Spanier Auskunft, und spricht gleich darauf mit einem Schweden, der eine alte Handschrift sucht. Deutsche, Franzosen, Spanier, Russen, Polen, Japaner, Holländer, Dänen, Chinesen, Griechen, Türken, Perser, Rumänen, Araber — wen immer die Reiselust oder das Studium nach dem alten Rom führte, um von den Bücherschätzen der vatikanischen Bibliothek zu profitieren — alle fanden bei dem kleinen Mann freundliche Auskunft auf ihre Fragen und alle — in ihrer heimischen Mundart...

Der Mann mit dieser erstaunlichen Sprachenkenntnis war der erste Kustode der vatikanischen Bibliothek und spätere Kardinal Giuseppe Gasparo Mezzofanti, eines der größten linguistischen Genies, die je gelebt haben. Über siebenzig Idiome sprach er gegen Ende seines Lebens mit



St. Christoph am Arlberg (1800 m).